

Der Verein. Gründung – Recht – Finanzen – PR – Sponsoring. Alles, was Sie wissen müssen. Von Ulrich Goetze und Michael Röcken. Linde Verlag. Wien 2013, 192 S., EUR 9,90 *DZI-E-0703*

Als körperschaftlich organisierte Zusammenschlüsse zur Verfolgung gemeinschaftlicher Ziele bieten Vereine vielen Menschen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und zum sozialen Engagement. Rund 600 000 eingetragene Vereine gibt es in Deutschland, davon haben 75 Prozent den Status der Gemeinnützigkeit. Mit dem Anliegen, eine Hilfestellung bei der Vereinsgründung und der -führung zu bieten, erläutert dieser Ratgeber Fragen im Hinblick auf die Satzung, die Mitgliedschaft und die Zuständigkeiten der Mitgliederversammlung und des Vorstandes. Thematisch berücksichtigt werden ferner die Funktion von Vereinen als Arbeitgeber, mögliche Finanzierungsquellen, die Öffentlichkeitsarbeit, das Steuerrecht, die Rechnungslegung, die Haftung im Verein und der Versicherungsschutz. Darüber hinaus finden sich Hinweise zur Streitschlichtung, zur Verhängung von Vereinsstrafen und zur Auflösung von Vereinen. Fallbeispiele, Vorlagen, Muster und Tipps erleichtern die konkrete Umsetzung der Inhalte.

Wie uns Arbeitslosigkeit unter die Haut geht.

Identitätsprozess und psychische Gesundheit bei Statuswechseln. Von Benedikt Rogge. UVK Verlagsgesellschaft. Konstanz 2013, 399 S., EUR 49,- *DZI-E-0704*

Die bundesdeutsche Arbeitslosenquote von 6,8 Prozent bedeutet für knapp drei Millionen Menschen ein Leben in relativer Armut, teils auch verbunden mit Perspektivlosigkeit, Stigmatisierung und sozialer Segregation. Mit dem Ziel, einen Eindruck von der Heterogenität der seelischen Auswirkungen von Arbeitslosigkeit zu vermitteln, untersucht diese soziologisch-sozialpsychologisch angelegte Dissertation anhand von 60 problemzentrierten Interviews die Frage, warum viele Arbeitslose psychisch stark betroffen sind, während andere wiederum nur geringe Belastungen oder gar eine Befindensverbesserung aufweisen. Im Mittelpunkt der qualitativen Längsschnittstudie stehen individuelle Identitätsprozesse, deren Zusammenhänge mit soziodemografischen Merkmalen und ihre Veränderungen beim Übergang in Grundsicherung für Arbeitslose und bei der Rückkehr in die Berufstätigkeit. Auf Grundlage der Erkenntnisse entwickelt der Autor eine Typologie von fünf „Identitätsmodi“ des Deutens und Handelns in Reaktion auf eine Erwerbslosigkeit, ergänzt durch Anregungen für Therapie, Politik und die zukünftige Forschung.

Intersektionen von race, class, gender, body. Theoretische Zugänge und qualitative Forschungen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Hrsg. Cornelia Giebler und andere. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2013, 279 S., EUR 29,90 *DZI-E-0702*

Im Anschluss an die in den 1960er-Jahren in den USA entstandene Debatte um das Phänomen der Mehrfach-

unterdrückung etablierte sich dort in den 1990er-Jahren der Begriff der „Intersektionalität“ als Bezeichnung für das Zusammentreffen verschiedener Formen der gesellschaftlichen Diskriminierung. Unter Berücksichtigung der Kategorien „Rasse“, „Klasse“, „Geschlecht“ und „Körper“ beschreibt dieser Sammelband die Umsetzung dieses Ansatzes im Rahmen der Sozialen Arbeit. Differenzierend zwischen den Handlungsfeldern Jugend, Familie, Stadt und Transnationalisierung befassen sich die hier vorgestellten Studien mit Themen wie der Stigmatisierung von Hauptschülerinnen und Hauptschülern, der Integration männlicher Jugendlicher mit Migrationshintergrund, der Berufsplanung junger Frauen und dem Empowerment rassistisch ausgegrenzter Mädchen. In den weiteren Beiträgen geht es unter anderem um die häusliche Gewalt, um die Partizipation älterer Migrantinnen und Migranten, um die Beschaffungsprostitution drogensüchtiger Frauen, um die urbane Jugendkultur des Hip-hop, um die Situation lateinamerikanischer Arbeitskräfte in Spanien und um die am Beispiel zweier kongolesischer Frauen dargestellte Abwanderung aus dem südlichen Afrika nach Europa.

Die Person als Organon in der Sozialen Arbeit.

Erzieherpersönlichkeit und qualifiziertes Handeln. Hrsg. Kathrin Blaha und andere. Verlag Springer VS. Wiesbaden 2013, 456 S., EUR 49,99 *DZI-E-0705*

Im Hinblick auf die Umsetzung geltender Standards spielen die Kompetenzen der Fachkräfte für eine erfolgreiche Soziale Arbeit eine entscheidende Rolle. Um dieser Tatsache Rechnung zu tragen, möchte dieser als Beitrag zum Professionalisierungsdiskurs konzipierte Sammelband die Bedeutung der beruflich agierenden Person als Medium hervorheben. An den Beispielen der in den 1960er-Jahren entstandenen Jugendschutzstätten und einem aktuellen Projekt der Drogenhilfe wird zum Beispiel die Wirkmächtigkeit der zwischenmenschlichen Beziehung veranschaulicht. Es folgt weiterhin eine Darstellung ausgewählter Praxisfelder wie der Behindertenhilfe, frühkindlichen Bildung und Erziehung, Pflegekinderhilfe, Jugendhilfe, der psychosozialen Beratung, Schulpädagogik und Unterstützung für ältere Menschen. Auf dieser Grundlage beleuchtet der Band schließlich das Thema der Qualifikation mit Überlegungen zum Konzept des lebenslangen Lernens, zur klientenbezogenen Interaktion, zur Selbstevaluation, zum Bologna-Prozess und zu gender- und queerspezifischen Ansätzen der Intervention.

Sexueller Kindesmissbrauch – Zeugnisse, Botschaften, Konsequenzen. Von Jörg M. Fegert und anderen. Verlag Beltz Juventa. Weinheim 2013, 335 S., EUR 34,95 *DZI-E-0680*

Nachdem Anfang des Jahres 2010 eine Vielzahl von Missbrauchsfällen an Kindern und Jugendlichen in pädagogischen Einrichtungen bekannt geworden war, etablierte die Bundesregierung im März des gleichen Jahres

den Runden Tisch „Sexueller Kindesmissbrauch“, um Ansätze zum Umgang mit dem Problem zu konzipieren. Als Unterstützung für die Opfer institutioneller und familiärer Übergriffe wurde zeitgleich die wissenschaftlich begleitete telefonische Anlaufstelle der unabhängigen Beauftragten für die Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs eingerichtet, die über einen Zeitraum von einhalb Jahren entsprechende Hinweise anonym dokumentierte. Dieses Fachbuch beschreibt die hierbei gewonnenen Ergebnisse, angereichert mit zahlreichen Grafiken und Tabellen. Aufgegriffen werden auch Fragen und Themen wie die Diagnostik und die Häufigkeit der Fälle sowie mögliche Täterprofile und Folgeerkrankungen der Betroffenen. Darüber hinaus finden sich hier Informationen zu therapeutischen Angeboten für traumatisierte Kinder und zur Arbeit der eingesetzten Gremien, ergänzt durch Empfehlungen für das Beratungswesen und die Kinder- und Jugendhilfe. Abschließend berichten Betroffene über ihre Wahrnehmung des erfahrenen Unrechts.

Hilfe und Strafe – Geht das zusammen? Beispiele von Kooperation der Kinder- und Jugendhilfe und der Justiz in der Arbeit mit straffälligen Jugendlichen in der Gegenüberstellung Deutschland und Schweiz. Hrsg. Heidi Bauer-Felbel und Roland Stübi. VVB – Verlag für Wissenschaft und Bildung. Berlin 2013, 475 S., EUR 38,– *DZI-E-0709*

Der Deutsche Berufsverband für Soziale Arbeit hat gemeinsam mit der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen in den letzten Jahren die Verfahren im Strafvollzug für junge Menschen in der Bundesrepublik Deutschland und der in dieser Hinsicht liberalen Schweiz, wo Jugendliche nur selten mit einem Freiheitsentzug bestraft werden, miteinander verglichen. Im Ergebnis entstand dieses Buch mit seiner Darstellung der rechtlichen Grundlagen, der Entwicklungen und der Praxis unterschiedlicher Einrichtungen in beiden Ländern. Anknüpfend an allgemeine Überlegungen zur Jugendkriminalität und deren Sanktionierung werden konkrete Möglichkeiten der Intervention beschrieben wie beispielsweise die Resozialisierung im offenen Vollzug, die Elternarbeit, Berufsbildungsprogramme, therapeutische Maßnahmen und der Warnschussarrest. Berücksichtigung finden in diesem Kontext insbesondere die Aufgaben der Jugendhilfe und deren Zusammenarbeit mit der Justiz.

Schule der Bürgergesellschaft. Bürgerschaftliche Perspektiven für moderne Bildung und gute Schulen. Hrsg. Birger Hartnuß und andere. Wochenschau Verlag, Schwalbach/Ts. 2013, 430 S., EUR 49,80 *DZI-E-0712* Mit der Erwägung, zivilgesellschaftliche Fähigkeiten als Bildungsziel in den Schulunterricht zu integrieren, organisiert das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement seit dem Jahr 2004 eine Tagungsreihe, deren Erkenntnisse in diesem Band dokumentiert sind. Im Mittelpunkt stehen theoretische Perspektiven, pädago-

gische Konzepte und Reformmodelle, Methoden der Engagementförderung und Themen in Bezug auf die Demokratie, die Partizipation und die Kooperation von Schulen mit dem Gemeinwesen und der Wirtschaft. Dabei geht es insbesondere um die Schulöffnung und die Schulentwicklung, um die politische Bildung, um das Konzept des Service Learning, um die Netzwerkbildung und den Generationendialog. Weitere Beiträge befassen sich unter anderem mit der Nutzung des Internets, mit der Jugendverbandsarbeit, mit der Vermittlung interkultureller Kompetenzen, mit der Schulspeisung und mit der ehrenamtlichen Tätigkeit in Sportvereinen und Freiwilligenzentren. Die Darstellung wird durch einen Auszug aus einem Interview mit dem Sozialwissenschaftler Wolfgang Edelstein abgerundet.

Menschenfeindlichkeit in Städten und Gemeinden. Hrsg. Andreas Grau und Wilhelm Heitmeyer. Verlag Beltz Juventa. Weinheim 2013, 306 S., EUR 34,95 *DZI-E-0681*

Der von Wilhelm Heitmeyer geprägte Begriff der „gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit“ bezeichnet rassistische und sexistische Einstellungen, die gekoppelt sind mit Ressentiments gegen ethnische, religiöse und andere Minderheiten wie Langzeitarbeitslose, Obdachlose oder Menschen mit einem Handicap. Der Untersuchung dieses Phänomens widmete sich in den Jahren 2002 bis 2012 eine repräsentative Langzeitstudie am Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld, in deren Rahmen jährlich 2 000 Personen interviewt wurden. Zugleich fanden sozialräumliche Analysen statt, um Belege für die Problematik aufzuzeigen und Impulse für deren Reflexion zu setzen. Dieser Sammelband dokumentiert die empirischen Ergebnisse des Projekts. Im Mittelpunkt stehen Fallanalysen zur Situation in den Dortmunder Bezirken Innenstadt-West und Eving, in Dresden und in vier kleineren Gemeinden. Darüber hinaus enthält das Buch Betrachtungen zur Auflösung von Normen, zur Rolle der individuellen Deprivation bei der Entstehung abwertender Vorurteile, zu Themen wie Zivilcourage und bürgerschaftlichem Engagement und zur Entwicklung systematischer Aktionskonzepte für die Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus.

Soziale Arbeit in ländlichen Räumen. Hrsg. Stefanie Debiel und andere. Verlag Springer VS. Wiesbaden 2012, 331 S., EUR 39,95 *DZI-E-0706*

Aufgrund der infrastrukturellen Gegebenheiten entstehen für die Soziale Arbeit in provinziellen Regionen spezifische Besonderheiten, Funktionen und Probleme. Um einen Eindruck von deren Vielgestaltigkeit zu vermitteln, erörtert dieses Buch zunächst einige theoretische und historische Grundlegungen, in deren Rahmen auch die Ursprünge der ländlichen Sozialarbeit im angelsächsischen Raum in den Blick genommen werden. Den Schwerpunkt des Sammelbandes bilden Beiträge zu

einzelnen Tätigkeitsfeldern wie beispielsweise der Intervention bei jugendlichem Rechtsextremismus, der Jugendarbeit allgemein, der Suchthilfe, der Hilfen bei psychischer Krankheit oder Behinderung, der Armutsbekämpfung, der Erwachsenenbildung, der Krankenhaussozialarbeit, der Altenarbeit und der Unterstützung für Menschen mit Migrationshintergrund, wobei auch Möglichkeiten der Innovation und Themen wie die Sozialraumorientierung, die Selbsthilfe und die Nutzung sozialer Medien Berücksichtigung finden.

Lexikon der Sozialwirtschaft. 2. aktualisierte und vollständig überarbeitete Auflage. Hrsg. Klaus Grunwald und andere. Nomos Verlag. Baden-Baden 2013, 1163 S., EUR 98,- *DZI-E-0714*

Die häufig auch als „Dritter Sektor“ oder „Non-Profit-Sektor“ benannte Sozialwirtschaft bezeichnet ein zwischen dem Markt und dem Staat angesiedeltes Spektrum gesellschaftlicher Dienstleistungen, wie beispielsweise in den Bereichen des Gesundheitswesens, der Beschäftigungsförderung, der Wohlfahrtspflege, der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe und der Pflege. Um den seit der ersten Auflage im Jahr 2008 beobachtbaren Entwicklungen Rechnung zu tragen, wurde dieses Lexikon auf den gegenwärtigen Stand gebracht und enthält nun ungefähr 600 teils auch neu aufgenommene Stichworte aus den Fachgebieten Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Sozialpolitik, Sozialwirtschaftslehre, Soziologie, Psychologie, Soziale Arbeit, Erziehungswissenschaft, Ethik, Jura, Non-Profit-Management, New Public Management und Sozialmanagement. Das Werk beleuchtet die Begriffe in interdisziplinärer Weise, wobei die komplexen enzyklopädischen Informationen jeweils mit zahlreichen Querverweisen und zusätzlichen Literaturhinweisen versehen wurden. Auf diese Weise entstand eine umfassende und weitreichende Darstellung der aktuellen wissenschaftlichen Terminologie.

Der Bahnhof. Ort gelebter Kirche. Hrsg. Bernd Lutz und andere. Verlag Matthias Grünewald. Ostfildern 2013, 236 S., EUR 19,99 *DZI-E-0717*

Die zu Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland zunächst als Angebot für in die Städte abgewanderte Frauen entstandenen kirchlichen Bahnhofsmissionen erfüllen heute vielfältige Funktionen, von der Seelsorge über Kriseninterventionen und Reisehilfen bis hin zur Bereitstellung materieller Unterstützung in Form von Essen, Schlafsäcken oder Kleidung. Um die Tätigkeitsweise dieser Institution näher zu beleuchten, wurden im Jahr 2011 zwei konfessionelle Teams ins Leben gerufen, deren Untersuchungsergebnisse in diesem Buch zusammengefasst sind. Ausgehend von einer Darstellung der historischen Entwicklung und der gegenwärtigen Herausforderungen der Bahnhofsmission werden theologische Fragen erörtert wie beispielsweise im Hinblick auf die Charismenlehre, die Sendung der Kirche, die ökumenische Zusammenarbeit und interkulturelle Perspektiven. Weitere Themen

sind das ehrenamtliche Engagement, die Niedrigschwelligkeit der Leistungen, die Inklusion behinderter und einkommensschwacher Menschen und die Erlösungslehre. Zwei in diesem Kontext erstellte Arbeitspapiere liefern Impulse für die weitere Diskussion.

Service Learning an Hochschulen in Deutschland.

Ein erster empirischer Beitrag zur Vermessung eines jungen Phänomens. Von Holger Backhaus-Maul und Christiane Roth. Verlag Springer VS. Wiesbaden 2013, 154 S., EUR 29,99 *DZI-E-0707*

Das in den 1960er-Jahren in den USA entstandene Konzept des „Service Learning“ bezeichnet die Verbindung von regulärem schulischem oder akademischem Unterricht mit einem zivilgesellschaftlichen Engagement, ein Ansatz, der seit den 1990er-Jahren auch in Deutschland angewandt wird und im Kontext der Bachelor- und Masterstudiengänge zunehmend Verbreitung findet. Anhand einer standardisierten Online-Befragung und einiger Experteninterviews untersucht diese Studie die Umsetzung dieser didaktischen Methode an deutschen Universitäten. Ergänzt wird die quantitative Erhebung durch eine qualitative Befragung von vier ausgewählten Hochschulen mit Möglichkeiten zur Freiwilligenarbeit. Die Expertise skizziert den aktuellen Forschungsstand und ermöglicht eine Bestandsaufnahme der vielfältigen Implementationsmuster des Service Learning im Bereich der höheren Bildung.

Einführung in die Systemische Soziale Arbeit.

Von Wilfried Hosemann und Wolfgang Geiling. Ernst Reinhardt Verlag. München 2013, 225 S., EUR 29,99 *DZI-E-0738*

Seit den 1980er-Jahren findet die von Niklas Luhmann entwickelte Form der Systemtheorie in der wissenschaftlichen Fundierung der Sozialen Arbeit eine zunehmende Beachtung. Als Einführung in den so entstandenen systemischen Ansatz beschreibt dieses Lehrbuch dessen Grundbegriffe, Konzepte, Vorzüge und Besonderheiten, wobei auch zu ethischen Fragen in Bezug auf das Menschenbild und die soziale Gerechtigkeit Stellung genommen wird. Vertiefend erfolgen Überlegungen im Hinblick auf das systemtheoretische Verständnis von Kommunikation und eine Diskussion von Konzepten wie soziale Teilhabe, Sinn, Zeit und Kausalität. Auf dieser Grundlage entwickeln die Autoren Handlungsorientierungen für die Soziale Arbeit mit Hinweisen zur differenzierten Beobachtung und Beschreibung professioneller Situationen. Merksätze, Zusammenfassungen, Übungsfragen und zahlreiche Fallbeispiele unterstützen die Rezeption.

HIV-positiv ... und wie damit leben? Erfahrungen und Reflektionen über die Kraft der Solidarität. Von Astrid Berner-Rodoreda und Renate Of. Hrsg. Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst. Verlag Brandes & Apsel. Frankfurt am Main 2013, 215 S., EUR 19,90 *DZI-E-0734*

Ungeachtet medizinischer Fortschritte und zahlreicher Aufklärungskampagnen breitet sich die HIV-Pandemie weiterhin aus, so dass sich inzwischen weltweit 34 Millionen Menschen angesteckt haben. Dieses Buch vermittelt Einblicke in die Perspektiven HIV-positiver Menschen, die sich im Rahmen von Selbsthilfegruppen und Projekten organisieren. Betroffene aus aller Welt berichten über ihr Leben mit der Krankheit und über ihre Erfahrungen mit Diskriminierung und Stigmatisierung. Besonderes Augenmerk liegt auf der spezifischen Situation von Frauen, auf der Arbeit mit Männern, mit Waisen und infizierten Kindern und Jugendlichen, auf dem Zugang zu Medikamenten und auf dem internationalen Engagement der Kirchen, wobei unter anderem einige von der Initiative „Brot für die Welt“ unterstützte Projekte beschrieben werden. Ergänzend finden sich Überlegungen zu den Themen Homosexualität und Transgender sowie Interviews mit Vertretenden von Hilfsorganisationen, Ärzten und weiteren Fachkräften der AIDS-Hilfe.

Reformgeschichte(n). Beiträge zur Geschichte der Erziehungshilfe. Im Spiegel einer Ausstellung: Entwicklungen von 1950 bis heute. Hrsg. Michael Behnisch und andere. Eigenverlag der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen e.V. Frankfurt am Main 2013, 96 S., EUR 8,- *DZI-E-0735*
Im Rahmen zweier Tagungen der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen wurde an der Fachhochschule Frankfurt am Main in den Jahren 2011 und 2012 eine Ausstellung zur Geschichte der Erziehungshilfe in Deutschland gezeigt. Der Schwerpunkt der von Lehrenden und Studierenden dreier Hochschulen vorgenommenen und hier dokumentierten Aufarbeitung lag auf den Zeiträumen der 1950er- und 1960er-Jahre, der 1970er- und 1980er-Jahre und der 1990-er Jahre bis heute. Anhand von Literaturrecherchen, Interviews mit und Erfahrungsberichten von ehemaligen Heimkindern werden die Entwicklungen, Reformen und Missstände der letzten 60 Jahre der Heimerziehung in den Blick genommen, wobei vor allem Vergleiche mit der heutigen Jugendhilfe, die Situation der Erziehungshilfe während der Wendezeit in der ehemaligen DDR und Fragen im Hinblick auf die Professionalisierung, Familienorientierung und Lebensweltorientierung Berücksichtigung finden.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich)
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Heidi Koschwitz, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Theda Borde (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Silke Gahleitner (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Birgit Steffens (Evangelische Hochschule Berlin); Heinrich Stockschlaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 61,50 pro Jahr; Studentenabonnement EUR 46,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland).

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinungen der Verfasserinnen und Verfasser dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Büropa Offsetdruck, Helmholtzstraße 2-9, 10587 Berlin

ISSN 0490-1606